

»SWOT-ANALYSE«

Zielstellung und Anwendung

Für das strategische Management und das Innovationsmanagement ist die »SWOT-Analyse« ein bewährtes Instrument, um wichtige strategische Entscheidungen vorzubereiten. »SWOT« steht als Akronym für: Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken). Durch diese Analysemethode können Organe der öffentlichen Verwaltung ihre internen Stärken und Schwächen analysieren und einen Überblick über die Chancen und Risiken innerhalb ihrer Umwelt erhalten.

Die SWOT-Analyse zeigt, wo die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der strategischen Ausrichtung von Kommunen liegen.

Vorgehensweise / Beschreibung der Methode

Der Ablauf einer »SWOT-Analyse« lässt sich in vier aufeinander aufbauende Schritte gliedern. Im ersten Schritt werden die eigenen Stärken und Schwächen einer Kommunalverwaltung oder eines einzelnen Bereichs ermittelt. Anschließend werden die Chancen und Risiken der externen Umwelt identifiziert. Für alle Faktoren ist eine ehrliche und realistische Einschätzung notwendig. Mit bestimmten Fragen wird so ein Bild der gegenwärtigen Situation und der Entwicklungsmöglichkeiten der Kommunalverwaltung oder des jeweiligen Bereichs entworfen. Die Methode lässt sich auch auf einzelne Projekte anwenden.

		Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
Interne Faktoren		<ul style="list-style-type: none"> Worin sind wir gut? Welche Fähigkeiten hat unsere Kommune? ... 	<ul style="list-style-type: none"> Was für Misserfolge hatten wir und warum? Welche Lücken an Arbeitsmitteln, Personal oder Fachkenntnissen haben wir? ...
	Externe Faktoren	Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)
		<ul style="list-style-type: none"> Gibt es Veränderungen/Trends im Umfeld zu unserem Vorteil? Welche neuen Zielgruppen können wir anvisieren? ... 	<ul style="list-style-type: none"> Verändern sich die Bedürfnisse der Bürger/innen zu unserem Nachteil? Gibt es neue Vorschriften für die Arbeit oder Dienstleistungen? ...

Nachdem die Analyse der internen und externen Faktoren abgeschlossen ist, werden in einem weiteren Schritt die gesammelten Ergebnisse zusammengeführt. Im letzten Schritt erfolgt die Ableitung von konkreten Maßnahmen. Die strategischen Handlungsempfehlungen werden durch eine systematische Kombination der beobachteten Faktoren entwickelt. Dadurch können vorhandenen Stärken und Chancen maximiert und zielgerichtet gegen die eigenen Schwächen und Risiken vorgegangen werden.

SWOT-Matrix		Interne Faktoren	
		Stärken (Strengths)	Schwächen (Weaknesses)
		1.	1.
		2.	2.
		3.	3.
Chancen (Opportunities)		SO-Strategie	WO-Strategie
Externe Faktoren	1.	Einsatz von Stärken zur Nutzung von Chancen	Überwindung der eigenen Schwächen durch Nutzung von Chancen
	2.		
	3.		
Risiken (Threats)		ST-Strategie	WT-Strategie
Externe Faktoren	1.	Nutzen der eigenen Stärken zur Abwehr von Risiken	Einschränkung der eigenen Schwächen und Vermeidung von Risiken
	2.		
	3.		

Voraussetzungen

Zeit	Abhängig von der Komplexität des Gegenstandes: Für kleinere Projekte reichen 1 bis 2 Stunden. Für die Gesamtanalyse einer Kommune sollte ein halber bis ganzer Tag veranlasst werden.
Teilnehmer	3 bis 12 Teilnehmer, dabei sollte auf eine heterogene Zusammensetzung der Gruppe geachtet werden. Die Teilnehmer sollten über einen ausreichenden Wissensstand über die Kommune oder den zu analysierenden Teilbereich verfügen.
Hilfsmittel	Moderationstafel, Stifte

Schnittstellen zu anderen Methoden

–

Schwierigkeitsgrad

Der Schwierigkeitsgrad der SWOT-Analyse variiert je nach Komplexität des betrachteten Gegenstandes. Für alle Analysen ist jedoch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig.

Sehr einfach	Einfach	Mittel	Schwierig	Sehr schwierig
--------------	---------	---------------	-----------	----------------

Literatur

Homburg, C., Krohmer, H. (2009), Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, 3. Auflage, Gabler Verlag, 2009.

Macharzina, K., Wolf, J. (2012), Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen Konzepte – Methoden – Praxis, 8. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2012.